**Zeitschrift:** Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

Herausgeber: Deutschschweizerischer Sprachverein

**Band:** 28 (1944)

Heft: 1

**Titelseiten** 

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 17.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Deutschschweizerischen Sprachvereins

Die Mitteilungen erscheinen dies Jahr achtmal und koften mit dem Mitgliederbeitrag 4 Franken. Jahlungen sind zu richten an unsere Geschäftskasse in Kusnacht (Zürich) auf Postscheckrechnung VIII 390.

Schriftleitung: Dr. phil. A. Steiger, Obmann des Deutsch= schweizerischen Sprachvereins, Kusnacht (Zurich). Beiträge zum Inhalt sind willkommen.

Versandstelle: Rusnacht (Zurich). - Drud: B. Gafner, Zurich 8.

## Luthers Bibeldeutsch

Latein eracht' ich nicht als Runst. Sebräisch macht mir kein Beschwer'. Wo nehm' ich aber, mit Bergunft, Das Deutsch für meine Bibel her? Ich will ein Deutsch, das man versteht Bom Weichselufer bis zum Rhein, Bon Frieslands Strand, wo Salzluft weht, Bis hoch ins Alpental hinein. Ich schaute auf der Mutter Mund, Die gärtlich mit dem Rindlein sprach. Ich tauchte auf des Volkes Grund Und formte seine Rede nach. Bib, Schöpfer, mir zum Werk die Rraft, Damit dein Wort gleich Erz erdröhnt Und Seelen ruft aus Höllenhaft Und Jammer stillt, der angstvoll ftöhnt. Halt du mein Deutsch von Zierat frei, Berleih dem Sat den Siegerschritt, Damit sein Eindruck göttlich sei

Aus dem Luther=Epos "Der Wartburggaft"

Jakob Heft.

## An unsere Mitglieder

Wie Jesus Chrift, der für uns litt.

Der Jahresbeitrag ift wieder fällig. Wie wir in der vorigen Nummer bereits mitgeteilt haben, hat die Jahres= versammlung auf Untrag des Vorstandes beschlossen, den bisherigen Betrag von 4 Fr. nicht zu erhöhen, obschon die Erhöhung der Druck= und Papierpreise dies schon lange gerechtfertigt hätte und 4 Fr. unfere Rosten nicht decken. Die Mehreinnahmen hätten nämlich nicht auf jedes unferer zur= zeit etwa 730 Mitglieder einen Franken ausgemacht, sondern wahrscheinlich kaum die Sälfte. Denn ziemlich viele haben bisher schon ihren Beitrag auf 5 Fr. aufgerundet, einige fogar 10 und 20 Fr. eingefandt; es wäre aber nicht zu erwarten, daß diese jett auf 6, 11 oder 21 Fr. gingen. Was wir an Pflichtbeiträgen gewinnen würden, ginge uns also zum großen Teil an den freiwilligen verloren. Ferner: wir haben in den letzten drei Jahren einige hundert Mit= glieder gewonnen unter der Voraussetzung, daß der Pflicht= beitrag 4 Fr. betrage; wenn wir jett schon auf 5 Fr. gingen, würden das wohl manche von unsern neuen Freunden und dazu angesichts der Teuerung vielleicht auch von den frühern zum Anlag nehmen, den Austritt zu erklären. An der näch= sten Sahresversammlung sehen wir vielleicht etwas klarer in die Zukunft und können dann immer noch höher geben. Um so stärker sind wir natürlich jest auf freiwillige Zulagen angewiesen und dürfen wohl hoffen, daß alle jene, die mit der vorgesehenen Erhöhung auf 5 Fr. einverstanden gewesen wären (trot unserer Einladung hat sich kein einziger Widerspruch erhoben), nun freiwillig so viel geben. Natür= lich freut es uns erst recht, wenn jene, die bisher schon einen größern oder kleinern Zustupf geleistet haben, diesen nun noch etwas erhöhen.

Also: 4 Fr. mit allfälliger Zugabe an die "Geschäfts= kasse des Deutschschweizerischen Sprachvereins" in Rüsnacht (Bürich) auf beiliegenden Einzahlungsschein (Postscheckrechnung VIII 390). Die Mitglieder des Bürcher Sprach= vereins zahlen an dieselbe Raffe, legen aber für die Orts= gruppe 2 Fr. dazu, fenden also mindestens 6 Fr. Ihre freiwilligen Beiträge fließen, wenn sie nicht ausdrücklich der Ortsgruppe zugewiesen werden, in die Rasse des Gesamt= vereins. Die Mitglieder des 3 weigvereins Bern zahlen an den "Berein für deutsche Sprache in Bern" auf Post= schrechnung III 3814, und zwar 5 Fr. Auch die Mitglieder der Buchdruckerfachvereine, die unser Blatt zu ermäßigtem Preis beziehen (auch dieser Preis ift nicht erhöht worden), werden dringend ersucht, ihren Beitrag je nach der Ber= einbarung entweder an ihren Berein oder an unsere Rasse zu entrichten.

Wir weisen wieder auf die Möglichkeit hin, sich durch einmalige Zahlung von 100 Fr. für seiner Lebtag von der Plackerei der jährlichen Beiträge zu befreien. Und als zarte Andeutung teilen wir mit, daß wir lettes Jahr durch lettwillige Verfügung einen namhaften Betrag erhalten haben.

Ein Sprichwort fagt: Wer rasch gibt, gibt doppelt. Das wäre in unserm Fall etwas viel behauptet, aber etwas ist für unfern Rechnungsführer daran richtig: man erspart ihm fast die halbe Zeit und Mühe, wenn er viele Einzahlungen miteinander buchen kann und sich nicht wochen= und monate= lang mit Nachzüglern und Nachnahmen herumschlagen muß.

Zum Grundsätlichen nur soviel: die Tatsache, daß wir in den legten drei Sahren unsere Mitgliederzahl verdoppeln und in Zürich eine Ortsgruppe gründen konnten, daß unsere "Mitteilungen" heute in einer Auflage von 1300 Blatt hinaus= fliegen (z. T. unentgeltlich an gemeinnützige Anstalten, z. T. zu ermäßigtem Preis) und offenbar fleißig gelesen werden, all das und allerlei anderes beweift uns, daß wir nügliche Arbeit leiften. Helfen Sie uns, unsere Muttersprache in ihren beiden Formen pflegen, helfen Sie uns auch neue Freunde gewinnen!

### Eine Preisfrage an unsere Mitglieder

Hier handelt es sich nun nicht um den Breis, den unsere Mitglieder gahlen sollen, sondern um den Breis, den das Mitglied erhalten foll, das uns den beften Borschlag macht,